

Zusammenfassung der Ergebnisse der Studierenden- und Lehrenden-Befragung zu sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt (SDBG) im Kontext Studium und Lehre an der Universität Vechta

Hintergrund und Intention der Befragung

Studium und Lehre sind zentrale Bereiche unserer Universität, in denen Personen miteinander interagieren und kommunizieren – und in denen es leider auch zu Grenzüberschreitungen, Formen von Diskriminierungen sowie verbaler, psychischer und physischer sexualisierter Gewalt¹ kommen kann. Seit Ende 2018 verfügt die Universität Vechta über eine Richtlinie zum Schutz vor sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt (kurz: SDBG), ebenso wurde eine zentrale Anlaufstelle für (Verdachts-)Fälle eingerichtet, die an die Zentrale Einrichtung Gleichstellung & Diversität (ZEGD) angegliedert ist. Beides dient dem Schutz aller Angehörigen und Gäst*innen sowie zur Prävention und Intervention.

Mit der Befragung soll sowohl den Informationsstand und Umgangsweisen mit der Thematik im Kontext Studium und Lehre an der Universität Vechta erfasst als auch Bedarfe und Wünsche der Studierenden und Lehrenden zu SDBG identifiziert werden. Ziel dabei ist es, einen wirksameren Schutz vor SDBG zu ermöglichen, für das Thema universitätsweit zu sensibilisieren und dies als gesamtuniversitäre Aufgabe und Verantwortlichkeit zu begreifen.

Informationen zur Befragung:

- Teilnahme: 26 Studierende und 17 Lehrende der Universität Vechta
- Befragungszeitraum: Januar 2021
- Online-Fragebogen mit je vier offenen Antwortmöglichkeiten
- die erste von drei Befragungen (weitere: wissenschaftlicher Qualifikationsprozess, Personal)
- universitätsinterner Fokus

¹ Unter sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt (SDBG) verstehen wir an der Universität Vechta jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der betroffenen Person als grenzüberschreitend, d.h. unerwünscht und entwürdigend / verletzend empfunden wird, oder darauf gerichtet ist, diese Wirkung zu erzielen. SDBG umfasst physische, verbale und psychische Handlungen.

individuelle Berührungspunkte mit SDBG im Kontext Studium und Lehre an der Universität Vechta

Studierende und Lehrende: „Inwiefern sind Sie bislang mit dem Thema sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt im Kontext Studium und Lehre (an der Universität Vechta) in Berührung gekommen?“

- bislang nicht bewusst mit SDBG in Berührung gekommen: 12 Studierende, 7 Lehrende
- mit SDBG in Berührung gekommen: 14 Studierende, 10 Lehrende²

↓ Spezifikation der berichteten Berührungspunkte mit SDBG

	generell / abstrakt / übergeordnet	indirekt / vermittelt erfahren	direkt erfahren
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> - Referat - Aktionstage - Lehrinhalte 	---	<ul style="list-style-type: none"> - durch Kommiliton*innen - durch Lehrende
Lehrende	<ul style="list-style-type: none"> - Gremien (KfG, PR,...) - Lehre - Forschung - Weiterbildung 	Erzählungen <ul style="list-style-type: none"> - durch Studierende - durch Kolleg*innen - im Rahmen von Funktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Studierende - durch Kolleg*innen - durch Externe

↓ daraus abgeleitete Überlegungen und Schlussfolgerungen

generell:

- ➔ knapp die Hälfte der rückmeldenden Personen hat bisher keine bewussten Berührungspunkte mit der Thematik SDBG

Studierende:

- ➔ berichten entweder von SDBG als generelle Thematik, die in Lehrveranstaltungen, Informationsveranstaltungen und Aktionstagen aufgegriffen wird oder von direkter Betroffenheit
- ➔ es werden keine indirekten bzw. durch andere vermittelte Fälle von SDBG berichtet

Lehrende:

² Es wurden ausschließlich die Rückmeldungen gezählt, die explizite Aussagen zur Frage gemacht haben.

- ➔ berichten über aktive Auseinandersetzung und Bearbeitung der Thematik innerhalb von Lehre und Fortbildung, hochschulpolitisch in Gremien sowie empirisch innerhalb der eigenen Forschung
- ➔ berichten über vermittelte, indirekte Erfahrungen mit SDBG, diese werden durch Kolleg*innen und Studierende geäußert
- ➔ SDBG wird als gelegentliches Thema innerhalb gewählter Ämter und Funktionen geäußert

Integration und Wahrnehmung der Themen respektvoller Umgang, respektvolle Zusammenarbeit, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie sexualisierte Belästigung und Gewalt (SDBG) in Studium und Lehre

Studierende: „Wie wurden die Themen respektvoller Umgang, respektvolle Zusammenarbeit, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie sexualisierte Belästigung und Gewalt bislang in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen an der Universität Vechta angesprochen?“

Lehrende: „Wie thematisieren Sie bislang die Themen respektvoller Umgang, respektvolle Zusammenarbeit, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie sexualisierte Belästigung und Gewalt in Ihren Lehrveranstaltungen?“

- die Themen respektvoller Umgang und Zusammenarbeit, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie SDBG wurden bislang wenig bis gar nicht thematisiert: 13 Studierende, 8 Lehrende
- die Themen respektvoller Umgang und Zusammenarbeit werden angesprochen, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie SDBG nicht: 4 Studierende, 1 Lehrende*r
- die Themen respektvoller Umgang und Zusammenarbeit, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie SDBG werden (gelegentlich) angesprochen: 3 Studierende, 5 Lehrende³



Spezifikation des Umgangs mit den Themen respektvoller Umgang, respektvolle Zusammenarbeit, Gleichberechtigung, Diskriminierung sowie SDBG

Bearbeitung der Inhalte innerhalb von Lehrveranstaltungen:

- **Lehrende:** Bearbeitung von theoretischen Texten und daran anschließende Diskussion u.a. zu den Themen Ungleichheitsdimensionen und -dynamiken, Doing Gender, Machtstrukturen und Hierarchien, Inklusion, Diversity und Gender, geschlechtliche Vielfalt, sexualisierte Gewalt, Sexismus, Problem der Täter*innen-Betroffenen-Beziehung
- **Studierende:** thematische Auseinandersetzung innerhalb besuchter Lehrveranstaltungen u.a. zu Mobbing, Geschlechterverhältnisse in der Arbeitswelt, intersektionale Theorien (in bestimmten Modulen)

Konkrete Praxis innerhalb von Lehr-Lern-Settings:

- **Lehrende:** explizite Besprechung der genannten Themen zu Beginn und wiederkehrend im Verlauf des Semesters, Bemühen um die Herstellung einer vertrauensvollen Atmosphäre und ausgewogener Redeanteile, Abfrage von bevorzugten Pronomen und gewünschter Ansprache, Verweis auf die Richtlinie gegen

³ Es wurden nur Rückmeldungen gezählt, die explizite Aussagen zu der Form der Thematisierung machen.

SDBG und die Anlaufstelle bei (Verdachts-)Fällen von SDBG, Verwendung gendersensibler Sprache

- **Studierende:** explizite Besprechung der genannten Themen zu Beginn des Semesters, Verwendung gendersensibler Sprache durch Lehrende und Studierende, Bemühung um ein respektvolles, gleichberechtigtes Miteinander durch Lehrende und Studierende

weitere Verhaltensweisen innerhalb und außerhalb von Lehrveranstaltungen:

- **Lehrende:** Verwendung gendersensibler Sprache, offene Tür bei Sprechstunden, Intervention bei unangemessenem, grenzüberschreitendem Verhalten, Thematisierung und Reflexion von Multiplikationsfunktionen und Verantwortung in zukünftigen professionellen Rollen, Üben von Strategien selbstsicheren Verhaltens
- **Studierende:** Verwendung gendersensibler Sprache

aber auch: Relativierung von übergreifigen, sexistischen, geschlechterdiskriminierenden Aussagen und Verhaltensweisen durch Lehrende und Studierende

- **Studierende:** sexistische, geschlechterdiskriminierende Aussagen, Relativierungen sexistischen Verhaltens, Täter*innen-Betroffenen-Umkehr in Aussagen (Verantwortlichkeit für sexistisches, diskriminierendes Verhalten wird Betroffenen zugeschrieben) durch Lehrende und Kommiliton*innen



daraus abgeleitete Überlegungen und Schlussfolgerungen

generell:

- ➔ bislang erfolgt keine generelle, fächerübergreifende Thematisierung von SDBG innerhalb von Lehrveranstaltungen, etwa im Zuge der ersten Veranstaltung im Semester oder der Thematisierung der Zusammenarbeit innerhalb der Lehrveranstaltung
- ➔ die Thematisierung eines respektvollen Umgangs und einer respektvollen Zusammenarbeit erfolgt häufiger, jedoch ebenfalls nicht generell und fächerübergreifend
- ➔ die Thematisierung ist insgesamt abhängig vom Studiengang, den jeweils gewählten Veranstaltungen und den individuellen Lehrenden, die diese anbieten
- ➔ gendersensible Sprache wird übergreifend als wichtiger Bestandteil der Thematik sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden benannt

Studierende:

- ➔ die Thematisierung von SDBG wird nur vereinzelt wahrgenommen, eine implizite Thematisierung, etwa durch theoretische Texte zu Sexismus, Ungleichheitsdimensionen u.w., wird nicht als zusammengehörig und miteinander verbunden erkannt

- ➔ es wird vereinzelt davon berichtet, dass übergriffiges, sexistisches, geschlechterdiskriminierendes Verhalten in Lehr-Lern-Kontexten von Lehrpersonen und von Kommiliton*innen relativiert und gerechtfertigt wird

Lehrende:

- ➔ wenn eine Integration und Auseinandersetzung mit SDBG in die eigene Lehre erfolgt, dann eher implizit
- ➔ eine explizite Besprechung bzw. Verständigung auf gemeinsame Arbeits- und Umgangsweisen u.w. erfolgt bislang nur vereinzelt
- ➔ es bestehen zum Teil sehr konkrete Vorstellungen und Bemühungen der Integration der genannten Themen innerhalb der Lehrveranstaltungen; die individuellen Rückmeldungen suggerieren, dass die Thematisierung von SDBG innerhalb der eigenen Lehrveranstaltungen stark mit dem individuellen Stand der reflexiven Auseinandersetzung und der subjektiven Bewertung der Thematik zusammenhängen könnte

Wahrnehmung der Verankerung von SDBG als sichtbare Thematik an der Universität Vechta

Studierende und Lehrende: „An welchen Stellen ist die Thematik sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt aus Ihrer Sicht bereits ausreichend in den Kontext Studium und Lehre verankert, an welchen Stellen fehlt es noch an ausreichender Verankerung?“

- bislang keine bzw. nur sehr geringe Auseinandersetzung mit dem Stand der thematischen und strukturellen Verankerung von SDBG an der Universität Vechta: 8 Studierende, 5 Lehrende
- ausschließlich subjektive Einschätzung zum Stand der thematischen und strukturellen Verankerung von SDBG an der Universität Vechta: 7 Studierende, 4 Lehrende⁴



Spezifikation der Wahrnehmung und Einschätzung des Stands der thematischen und strukturellen Verankerung von SDBG

subjektiv als ausreichend empfundene und benannte Verankerung:

- **Lehrende:** SDBG ist als Querschnittsthema sichtbar; es wird eine politisch-normative Beschäftigung mit SDBG wahrgenommen; die zentrale Anlaufstelle bei (Verdachts-)Fällen von SDBG ist zum Teil bekannt; die Bestrebungen zur Sensibilisierung von Lehrenden und Studierenden werden zum Teil wahrgenommen
- **Studierende:** SDBG wird zum Teil als relevantes Thema innerhalb der Studiengänge, insbesondere Soziale Arbeit und Lehramt wahrgenommen; Informationen zu SDBG sind auf der Website und in Stud.IP zum Teil sichtbar und bekannt

subjektiv als unzureichend empfundene und benannte Verankerung:

- **Lehrende:** es wird Bedarf an einem systematischen Überblick sowie sichtbarer Kommunikation geäußert, wer, wann, wo und mit welchem Ziel zu SDBG an der Universität Vechta arbeitet und berät; es wird Bedarf an einer curricularen Verankerung geäußert, dabei u.a. konkret für das Lehramtsstudium (etwa zu Kindeswohlgefährdung, Umgang mit berichteten Erfahrungen von Schüler*innen mit SDBG); es wird der Bedarf einer unabhängigen, vertrauensvollen Ombudsstelle geäußert; es wird der Wunsch nach einer Handreichung zu Strategien und Umgangsformen mit SDBG im Kontext Studium und Lehre formuliert; es wird ein subjektiver Mangel an einer wissenschaftlich-empirischen Beschäftigung empfunden; es besteht der Wunsch einer aktiveren Rolle bei der Sensibilisierung, Prävention und Ansprechbarkeit seitens des AStA; es wird der Wunsch nach einem offenen Diskurs zu Machtmissbrauch insbesondere in Bezug auf die Betreuung Abschlussarbeiten und Promotionen geäußert

⁴ Es wurden ausschließlich die Rückmeldungen gezählt, die explizite Aussagen zur Frage gemacht haben.

- **Studierende:** es wird Bedarf an einer curricularen Verankerung als Pflichtmodul bzw. als Veranstaltung im Profilierungsbereich geäußert; die universitätsweite Verwendung gendersensibler Sprachen wird gewünscht und als wichtig erachtet; die wiederkehrende Thematisierung von SDBG im Rahmen der Auftaktveranstaltungen für Studienanfänger*innen und neuen Lehrenden wird gewünscht; die zentrale Anlaufstelle bei (Verdachts-)Fällen von SDBG ist vielen nicht bekannt, wird aber als wichtig erachtet; es wird Bedarf an der Erarbeitung und Erprobung konkreter Handlungsstrategien und wirksamer Verhaltensweisen zum Umgang, zur Sensibilisierung und zur Prävention von SDBG im Lehramtskontext benannt; der Wunsch von geschlechterspezifischen Sportkursen wird geäußert; es wird der Wunsch weiterer inhaltlicher Auseinandersetzung mit der Thematik und anknüpfenden Inhalten geäußert; es wird vereinzelt der Wunsch nach einer Verpflichtung zu einer respektvollen Umgangsweise bei Immatrikulation bzw. Arbeitsbeginn geäußert



daraus abgeleitete Überlegungen und Schlussfolgerungen

generell:

- ➔ die Rückmeldungen suggerieren, dass bestehende strukturelle Entwicklungen und Strukturen vielfach nicht bekannt sind
- ➔ es scheint insbesondere an einem Überblick zu mangeln, was die Universität neben der individuellen Lehrangeboten ansonsten zum Thema zentralisiert(er) anbietet
- ➔ ein gewisser Anteil sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden scheint sich bislang nicht mit der strukturellen Verankerung der Thematik befasst zu haben, ein weiterer Teil zwar subjektiv, jedoch nicht hinsichtlich bestehender zentraler Strukturen und Informationen
- ➔ eine inhaltliche Verankerung der Thematik scheint stark abhängig vom Studiengang, der gewählten Veranstaltung und individuellen Lehrenden zu sein

Studierende:

- ➔ geschlechtersensible Sprache wird als wichtig empfunden, die stärker verankert werden könnte

Lehrende:

- ➔ die Notwendigkeit einer Ombudsstelle wird z.T. betont, allerdings scheint keine Kenntnis über die Richtlinie gegen SDBG und die zentrale Anlaufstelle zu bestehen

Bedarfe und Wünsche von Angeboten, Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten

*Studierende: „Welche konkreten Angebote, Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten wünschen Sie sich als Studierende*r der Universität Vechta?“*

*Lehrende: „Welche konkreten Angebote, Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten wünschen Sie sich als Lehrende*r an der Universität Vechta, um bzgl. des Themas sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt handlungsfähig zu sein?“*

Bedarfe und Wünsche zu Angeboten, Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten, die sowohl Studierende als auch Lehrende benannt haben:

- wiederkehrende Informationsveranstaltungen
- Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare) zum Thema SDBG
- Modulverankerung, fest verankerter Bereich im Studium
- Informationsmaterialien (etwa Handreichungen, Broschüren, Poster)
- Kommunikation bestehender Angebote und Strukturen bspw. im UniVersum, in Newsletterform, als wiederkehrende Rundmail
- unabhängige Anlaufstelle(n) / Ansprechperson(en)
- Beschwerdestelle (nach AGG)
- Sensibilisierung für die Thematik durch bspw. Aufklärungsprogramme in Social Media, Good Practice Beispiele
- Umgangsweisen erproben, trainieren (generelle Thematisierung, konkretes Vorgehen bei strafrechtlich potenziell relevanten Fällen, Vorgehen bei subtileren Formen)
- präsenze, öffentliche Positionierung der Universität zu SDBG, querschnittliche Verankerung

Bedarfe und Wünsche zu Angeboten, Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten, die ausschließlich Studierende benannt haben:

- Thematisierung von SDBG im Rahmen von Mottowochen, Aktionstagen
- anonymes Sorgentelefon
- anonyme Treffen für Betroffene, Interessierte, Unterstützer*innen
- Selbstverteidigungskurse für alle Menschen
- Einbezug des AStA als Anlaufstelle
- Einbezug der Fachräte als Anlaufstelle
- Sanktionen als Konsequenz von Fehlverhalten

Bedarfe und Wünsche zu Angeboten, Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten, die ausschließlich Lehrende benannt haben:

- Fortbildung zu gesetzlichen Grundlagen und juristischen Handlungsmöglichkeiten bei SDBG
- kollegialer Austausch zu Erfahrungen und Umgang mit SDBG
- Transparenz bei Vorfällen (anonymisiert)
- „Open Door Policy“ / Politik der offenen Tür



daraus abgeleitete Überlegungen und Schlussfolgerungen

generell:

- ➔ sowohl Studierende als auch Lehrende benennen diverse und konkrete Bedarfe und Wünsche an Informationen, Angeboten, Austauschmöglichkeiten, Kommunikationsstrukturen
- ➔ der Großteil der geäußerten Wünsche und Bedarfe trifft auf beide Gruppen zu, vereinzelt bestehen auch zielgruppenspezifische Bedarfe
- ➔ unklar ist, wie eine tatsächliche Nutzung der gewünschten Angebote etc. aussehen würde, da bereits bestehende Angebote und Strukturen zum Teil aktuell nur sehr wenig genutzt werden

Anlaufstellen, Ansprechpersonen und Informationen

Zentrale Anlaufstelle für (Verdachts-)Fälle bei sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt (SDBG) der Universität Vechta: <https://www.uni-vechta.de/einrichtungen-von-a-z/zegd/sexualisierte-diskriminierung/?L=0>; vertrauliche Ansprechpersonen: Dr.in Tanja Meyer und Dr.in Christina Plath

Richtlinie zum Schutz vor sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt (SDBG) der Universität Vechta: https://www.uni-vechta.de/fileadmin/user_upload/Amtliche_Mitteilungsblaetter/Jahrgang_2018/33-2018_Richtlinie_gegen_sexualisierte_Diskriminierung_Belaestigung_und_Gewalt_der_Universitaet_Vechta.pdf

Lytt – Das anonyme Online-Angebot bei belastenden Situationen oder Diskriminierung für Studierende, Promovierende und Angehörige der Universität Vechta: <https://www.uni-vechta.de/einrichtungen-von-a-z/zegd/antidiskriminierung/lytt-online-angebot/>

anonymes Kontaktformular der Zentralen Einrichtung Gleichstellung & Diversität (ZEGD) der Universität Vechta: <https://www.uni-vechta.de/einrichtungen-von-a-z/zegd/selbstverstaendnis-struktur/ansprechpersonen/kontaktformular/>

digitale Sprechstunde der Zentralen Einrichtung Gleichstellung & Diversität (ZEGD) der Universität Vechta, immer donnerstags, 12-13 Uhr: <https://webmeetings.uni-vechta.de/b/cpl-vdr-yeh>

Kommission „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt“ der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof): <https://bukof.de/kommissionen-liste/sexualisierte-diskriminierung-und-gewalt/>

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS): <https://www.antidiskriminierungsstelle.de>

Themenschwerpunkt des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) der gesis „Geschlechtsbezogene und sexualisierte Gewalt in der Wissenschaft“: <https://www.gesis.org/cews/themen/geschlechtsbezogene-und-sexualisierte-gewalt>

Expertise der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) „Sexuelle Belästigung im Hochschulkontext - Schutzlücken und Empfehlungen“: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Experten/Expertise_Sexuelle_Belaestigung_im_Hochschulkontext.html

Position der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) „Gegen sexualisierte Diskriminierung und sexuelle Belästigung an Hochschulen“: <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/gegen-sexualisierte-diskriminierung-und-sexuelle-belaestigung-an-hochschulen/>

Leitfaden der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) für Beschäftigte, Arbeitgeber*innen und Betriebsräte „Was tun bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz?“, https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaden/Leitfaden_Was_tun_bei_sexueller_Belaestigung.pdf?blob=publicationFile&v=11